

**Zweites Interview vom 17. Dezember 2011  
mit Mary Divine Mercy  
(Maria von der Göttlichen Barmherzigkeit),  
der Seherin der „Warnung“  
Radio Maria**

*Vollständige wörtliche Übersetzung*

*Die Fragen wurden durch Pfarrer Selymes zusammengestellt — November 2011*

Lilla: Ich grüße Sie herzlich, liebe Maria, in meinem und in Pfarrer Selymes Namen. Ich heiße Lilla und erfülle die Rolle des Dolmetschers. Die Fragen, die ich Ihnen stellen werde, wurden von Pfarrer Selymes zusammengestellt. Also, kurz zusammengefasst und ein bisschen mit Humor: Ich bin jetzt die weibliche Stimme von Pfarrer Selymes, und deshalb stelle ich die Fragen in Einzahl und in Ich-Form an Sie.

Vorab muss ich noch so viel sagen, dass dieses Interview eine Göttliche Vorsehung ist, die uns durch Schwierigkeiten und Leiden zu den richtigen Personen und Gruppen geführt hat.

Seit Langem habe ich mich für die Verbreitung der glaubwürdigen Erscheinungen und Prophezeiungen verpflichtet. Darüber hinaus habe ich, weil der Herr dies ausdrücklich von uns erwartet, es auf mich genommen — natürlich nachdem ich mich tiefgehend damit beschäftigt habe —, dass ich die dringlichen Botschaften der Warnung verbreiten werde.

Doch leider stoße ich bei den Medien immer wieder auf Widerstand, da mehr Informationen bezüglich der Person, dem Zeitpunkt und den Umständen, verlangt werden.

Solche und ähnliche Widersprüche gibt es: „Wir wissen nicht, wer diese Frau ist, in welcher Stadt sie lebt, zu welchem Bistum sie gehört, wer ist ihr Bischof und ihr Seelenführer?“

Eine Webseite kann jeder betreiben. Natürlich werden die Fragen, auf die Sie nicht antworten dürfen, ohne Antwort bleiben, aber auf die anderen möchte ich, dass sie ausführlich beantwortet werden.

Das uns bekannte Interview, das in dem Radiosender in Philadelphia mit den bekannten Themen gemacht wurde, werde ich nicht ansprechen.

Aber ein paar Aussagen, die diesbezüglich dort gefallen sind, möchte ich präzisieren.

Nach dieser kurzen Einleitung möge nun die erste Frage kommen. Wir wissen schon, dass Sie in Irland leben, dürften wir auch den Namen der Stadt erfahren?

Maria: Nein, leider kann ich das nicht sagen! Ich möchte nicht unhöflich sein, aber ich wurde schon bedroht, deshalb ist meine Sicherheit ein Problem und ich muss auch meine Familie schützen.

Ich möchte auch keine Werbung weder für mich, noch für meine Familie machen. Ich wollte nie im Mittelpunkt stehen, habe mich nie danach gesehen. Ich denke, die Botschaften sind viel wichtiger als das, wo ich wohne.

Andererseits weiß der Erzbischof sehr genau, wer ich bin und die Priester wissen das auch.

Die Untersuchungen der Botschaften wurden schon im Februar eingeleitet. Ich könnte dem Pfarrer die Namen der Priester mitteilen, falls er mit ihnen sprechen wollte, aber ich werde den Medien ihre Identität nicht mitteilen.

Ich möchte nicht grob sein, aber das möchte ich auf gar keinen Fall tun, denn wenn ich die Aufmerksamkeit auf mich ziehen wollte und ich mich in den Medien einbringen wollte, dann würde ich mich der Öffentlichkeit stellen. Doch das kann ich nicht tun, dazu bin ich noch nicht bereit.

Lilla: Also können Sie den Namen ihres Bistums nicht sagen, wo Sie hingehören, oder den Namen des Bischofs vielleicht?

Maria: Ich kann es sagen, aber nur persönlich, wenn (der Pfarrer) es wirklich will, aber — ehrlich gesagt — es wird Jahre dauern, bis sie irgendeine Entscheidung fällen werden.

Vieles haben sie mich schon gefragt, es gibt viele Bischöfe und Priester, die an die Echtheit der Botschaften glauben, aber es gibt auch viele Bischöfe und Priester, die nicht daran glauben.

Mit der Zeit wird sich die Wahrheit herausstellen.

Aber ich bin für die gründliche Untersuchung offen, war vom ersten Tag an offen, habe nie daran gezweifelt, weil ich diese Erfahrung so niederschmetternd empfunden habe.

Der erste Ort, wo ich hingegangen bin, war mein Pfarrhaus, habe den Pfarrer angefleht, dass er mir helfen soll, denn ich konnte einfach mit dem, was mit mir passiert nichts anfangen.

Ich habe mir nie diese Arbeit gewünscht, habe nie darum gebeten, da aber Jesus mich darum gebeten hat, könnte ich Ihn nie zurückweisen.

Er lebt in meinem Herzen und es ist nicht meine Aufgabe, Seine Worte zu verteidigen — Das werde ich nie tun, da das nicht meine Aufgabe ist — aber ich schütze seine Worte und tue alles, was Er mir sagt.

Er sagte zu mir, dass ich folgsam sein sollte, und Er bittet mich, dass ich mich geheim halten soll. Natürlich vor der Welt und nicht vor den Priestern.

Lilla: In der Botschaft vom 17. Februar (\*) gibt es einen Hinweis auf Namen drei führender Politiker, die in Kürze ermordet werden.

*(\*) Botschaft 48. Erhebung der arabischen Welt — Drei Führer der Welt werden ermordet, Donnerstag, 17. Februar 2011, 23:45 Uhr*

Im Anhang der Botschaft steht, dass Sie die Namen der Führer an viele geistliche Personen und einer Gruppe Journalisten übergeben haben. Kann man erfahren, wer diese geistlichen Personen und Journalisten sind?

Maria: Ich kann dem Pfarrer die Namen der Priester sagen, wenn er persönlich mit ihnen sprechen möchte, er kann sie fragen, aber sie haben mir damals nicht geglaubt.

Am 18. Februar habe ich den Priestern die Botschaften übergeben und per E-Mail der Presse geschickt.

Sie sind darauf vorbereitet zu bestätigen, was schon geschehen ist, und so auch noch einige, die die Botschaften verfolgen. Sodass, wenn Bestätigung benötigt wird, können sie sie erhalten, aber die Namen werde ich durch das Radio nicht bekannt geben.

Lilla: Gut danke! — In der Botschaft vom 20. Oktober (\*) — (Anmerkung: Maria wusste aus der Botschaft vom 17. Februar, dass Gaddafi als Erster ermordet werden soll. Diese Information wurde verschiedenen Priestern und Journalisten hinterlegt) sagt Jesus eindeutig, dass der erste vorhergesagte Politiker der sterben musste, Oberst Gaddafi sei.

*(\*) Auszug aus der Botschaft Nr. 226 vom 20. Oktober 2011*

*„Der Tod Meines Sohnes Muammar al-Gaddafi, für dessen Seele du und diejenigen in deiner Nähe die letzten Monate gebetet habt, ist eine der ersten Prophezeiungen, welche der Welt die Echtheit dieser Botschaften beweisen werden. Dies ist Mein Zeichen für dich, Meine Tochter, um deinen Geist von den Zweifeln zu befreien, welche in deinem Kopf zurückgeblieben sind.“*

Andererseits erwähnt Jesus am Anfang dieser Botschaft, dass der Zweifel schon bei Vielen nachlässt, weil, siehe da, der eine geheim gehaltene Politiker — Gaddafi ist.

Wenn das so ist, warum bestätigen die Geistlichen und die Journalisten nicht, dass „jajawohl“ Gaddafi der eine ist, dessen Name in dem geheim gehaltenen Abschnitt der Botschaft vom 17. Februar, enthalten ist?

Maria: Zuerst mal, vielleicht weil die Priester, mit denen ich in Kontakt stehe, mit einem anderen Priester sprechen möchten, aber sie wollen nicht an die Öffentlichkeit treten, und warum wollten sie das auch tun?

Die Botschaften werden noch untersucht. Aber wenn der Pfarrer das wissen möchte, bin ich mir sicher, dass er mit ihnen sprechen kann. Diese Botschaft haben sie per E-Mail erhalten und sie haben auch die Namen der zwei anderen Politiker. Wenn der Pfarrer mit mir persönlich sprechen möchte oder mit den Priestern, soll er das tun, wenn er das möchte.

Lilla: Und was ist mit den Journalisten?

Maria: Kein Journalist hatte den Botschaften Aufmerksamkeit geschenkt, aber ein Verlag hat die Botschaft, und sie sind auf dessen Bestätigung vorbereitet.

Bitte verstehen Sie, dass der Verlag sowie die, welche die Botschaften erhalten haben, nicht an die Öffentlichkeit treten möchten, denn man würde sie in den eigenen Kreisen verspotten.

Lilla: Das andere Problem ist die Frage des Zeitpunktes, welcher zuerst am 30. Mai 2011 verlautet wurde. Ich zitiere genau: „Dieser große Tag der „Warnung“ rückt monatlich näher heran. Daher müsst ihr jetzt Zeit für die Vorbereitung auf Meine Göttliche Barmherzigkeit erübrigen.“

Das ist eine Aussage, meiner Meinung nach kann man das anders nicht verstehen, schon wegen des sprachlichen Aufbaus. Was ist Ihre Antwort diesbezüglich?

Maria: Ich habe an diesem Tag zwei Botschaften erhalten. Die Eine bezieht sich auf die Toleranz, die Zweite auf die Warnung. Aber was ist Ihre Frage? (Anmerkung: Sie hat die Frage schlecht verstanden).

Lilla: Sie haben gesagt, dass die Zeit sehr kurz ist, bedeutet dies, dass die Warnung noch in diesem Jahr stattfinden wird?

Maria: Jesus sagte zu mir, dass es bald passieren wird. Ich habe nie zuvor von der Warnung gehört, auch nicht von der Erleuchtung des Gewissens, diese haben für mich nie etwas bedeutet, aber als ich diese Botschaften bekam, kamen sehr viele Rückmeldungen. Das hat Jesus gesagt:

*„Hört Mir jetzt zu, Meine Kinder überall. Die Schwerter der Gerechtigkeit werden auf jene fallen, die es unterlassen, sich entsprechend auf „Die Warnung“ vorzubereiten.“*

Die Warnung ist in etwa so, wie der Tag der Abrechnung, nur in geringerer Größe. Jesus sagte: Er käme nicht, um die Menschheit zu verurteilen, denn dann wäre der Himmel leer, sondern in Seiner großen Barmherzigkeit gibt Er uns die Möglichkeit, dass wir uns von der Wahrheit überzeugen können, und Er wird uns unsere Sünden zeigen, die wir im Laufe unseres Lebens begangen haben.

Dann liegt es an uns, ob wir Ihn um Vergebung bitten oder nicht. Zu dieser Zeit wird Er uns noch nicht verurteilen, sondern Er wird uns noch ziemlich viel Zeit geben.

Wir werden jede, jede Gelegenheit dazubekommen, zu Ihm zurückkehren. Jesus sagte zu mir, dass Er seine Göttlichen Barmherzigen Strahlen — ich wusste nicht, was das bedeutet — auf die ganze Welt ausstrahlen wird. Wir müssen keine Angst haben, aber es wird welche geben, die sehr große Angst haben werden, da sie sich selbst nicht helfen können. Jesus hat mich gebeten, für die Seelen der Menschen zu beten, die während der Warnung sterben werden und nicht im Stande der Gnade sein werden.

Lilla: Wie wird sich die Warnung zeigen?

Maria: Jesus hat gesagt, Er wird mir keine Zeitangabe machen und in der Regel gibt Er den Menschen keine Zeitangaben. Es kann sein, dass es ein,

zwei Seher gibt, die Er vorher warnen wird, aber mir hat Er gesagt, dass es bald passieren wird.

Ich möchte auch nicht das genaue Datum erraten, das kann ich nicht machen. Es wird plötzlich passieren: Ein Kreuz wird am Himmel erscheinen, welches einer Explosion folgt, weil zwei Sterne kollidieren werden, und große rote Flammen werden sichtbar sein. Danach wird eine mystische Erfahrung folgen, welche 10-15 Minuten dauern wird. Die Kinder unter 7 Jahren, die es geistig nicht erfassen können, werden dies nicht erfahren.

Lilla: Hat Ihnen Jesus gesagt, was wir bis dahin tun sollen?

Maria: Ja! Jesus macht sich um die Seelen der Menschen Sorgen. Er möchte, dass diejenigen, die diese Botschaften verfolgen, für andere beten, damit sie gerettet werden. Er ist sehr barmherzig, aber wir werden eine bestimmte Zeit bekommen, um zu bereuen und zu Ihm zurückzukehren, denn wir leben leider in der „Endzeit.“

Lilla: Wird in diesem Jahr die Warnung stattfinden?

Maria: Darauf kann ich nicht antworten, für mich ist in etwa die Zeit klar, aber ich darf es nicht sagen. Es ist jedoch sehr, sehr nahe!!!

Lilla: Wenn Sie dringende Botschaften haben, würden wir uns freuen, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen, und wir werden helfen, diese zu verbreiten. Unserer Meinung nach ist die schnelle Verbreitung der Botschaften ein Wunder, sie werden fast in allen Sprachen laufend übersetzt und dadurch haben sie schon viele erreicht.

Maria: Wenn ich es richtig verstanden habe, beziehen sich die Fragen darauf, dass Sie bezüglich meiner Glaubwürdigkeit, Sicherheit erhalten. Das verstehe ich. Was jedoch sehr wichtig ist, ist die an die Welt gerichtete Botschaft Jesu. Jesus weiß, und genauso der Himmlische Vater auch, dass viele nicht an seine Existenz glauben, deshalb kommt Er zurück, damit Er beweisen kann, dass es Ihn gibt und dass Er uns zeigt, womit wir Ihn verletzen.

Am Anfang war diese Arbeit für mich sehr schwer, weil ich so etwas nie für mich gewünscht habe. Ich konnte es nicht glauben, dass es Wirklichkeit ist, was mit mir passiert. Ich dachte, dass ich in die Richtung des Wahnsinns gehe. Bin sofort zu einem Priester geflüchtet, weil ich nicht wusste, was ich sonst tun könnte. Zwei Jahre vor den Botschaften begann ich, die Jungfrau Maria regelmäßig zu sehen, sie sagte jedoch nie etwas zu mir.

Das allein war schon sehr erschütternd. Ich habe nicht verstanden, warum sie mir erschien, habe mich jedoch an Erscheinungen gewöhnt. Ich denke, achtzehn Monate sind so vergangen, bis sie mir die erste Botschaft mitgeteilt hat.

Dies war ein sehr, sehr kurzer aber sehr intensiver Weg, welcher am 08. November 2010 in Irland angefangen hat. In den ersten Wochen wusste ich nicht, wohin ich das Ganze tun soll, das war fürchterlich, milde gesagt. Ich

zitterte, habe aber nie Angst verspürt. In der Anwesenheit der Muttergottes habe ich eine sehr große Achtung gefühlt.

Ich muss gestehen, dass ich nicht viele Gebete kannte. Lange Jahre hindurch habe ich die Sakramente nicht empfangen, aber Jesus hat mich in allem unterrichtet. Er lehrte mich zu beten, dann muss ich täglich zur Heiligen Messe gehen. Er sagt mir, was Er von mir erwartet. Im Laufe des letzten Jahres teilte Er mir solche Geheimnisse mit, die ich nicht publizieren durfte.

Ich weiß, dass dies ein schwieriger Weg ist. Eine große Herausforderung, ich erwarte nicht, dass die Priester mir glauben, ich kann sie verstehen, warum sie zu den Sehern so stehen, weil auch ich — die ich Seherin bin — von solchen Menschen verspottet wurde, die sich Seher nennen. Sie wurden absichtlich zu mir geschickt, damit sie mich durcheinander bringen.

Vor einigen Jahren habe auch ich nicht an solche Dinge geglaubt, mich haben die Seher nicht interessiert und auch solche Sachen nicht. Während des Jahres haben sie oft zu mir gesagt: Du willst bestimmt nur die Aufmerksamkeit auf dich ziehen, deshalb hast du auch eine Webseite ins Leben gerufen, das kann jeder machen. Ich denke, es ist auch so, das kann jeder machen, aber weshalb? Warum sollte ich das tun? Ich arbeite Vollzeit. Schon seit langer Zeit bin ich eine sehr beschäftigte, erfolgreiche Geschäftsfrau, ich habe eine wichtige leitende Position auf meinem Arbeitsplatz, und wenn es dort bekannt werden würde, welche andere Rolle ich noch habe, würden sie mich am nächsten Morgen von meiner Arbeit entlassen. Sie würden mich verspotten. Die Presse würde ständig auf meiner Türschwelle stehen, und dann würden die Botschaften nicht darüber aussagen, worüber sie in Wahrheit berichten, sondern über mich. Deshalb habe ich vorläufig beschlossen, im Hintergrund zu bleiben.

Aber ich würde gerne einen Teil der Botschaft vorlesen, die ich heute von der Jungfrau Maria bekommen habe. Sie ist sehr kraftvoll und sehr ernüchternd. Den Anfang der Botschaft lese ich nicht vor, weil das persönlich ist. Die Jungfrau Maria begleitet mich in meiner Arbeit. Zu Ihr flüchte ich, wenn ich durcheinander bin oder wenn ich grausamen Angriffen ausgesetzt bin. Ich wusste nicht, was dies alles bedeutet, bis ich diese Arbeit angefangen habe, aber jetzt weiß ich es schon. Satan hasst mich und will mich stoppen.

*Mein Kind, Du bist die auserwählte Endzeitprophetin, und nur Du, die dafür auserwählt wurde, kannst die Heiligen Worte Meines Sohnes so ausführlich erhalten.*

*Ich bitte Dich, lass zu, dass Freude Dein Herz erfüllt Dies ist eines der größten Geschenke, welches Du von Meinem Geliebten Sohn bekommen kannst.*

*Du wirst diesen Kreuzweg gehen, damit Du diese Prophetie erfüllst.*

*Der Kreuzweg wird viele Schwierigkeiten in deinem Leben bereiten, aber nur dann, wenn du dieses Leiden mit Ergebung und Freude im Herzen an-*

*nimmst, wird dir die Macht der Finsternis nicht schaden. Sei in allem gehorsam, worum Er dich bittet.*

*Sei aufmerksam, sei aufmerksam, sei aufmerksam, wenn Er mit dir spricht; nimm dir die Zeit und höre Ihn an, was Er dir sagen möchte, interpretiere nie, nie Seine Heiligen Worte deshalb, damit du den Bitten anderer Genüge leistest. Du hast kein Recht dafür erhalten, dass du das tust. Wegen deines Mitgefühls anderen gegenüber erlaubst du den Versuchungen zu sprießen.*

*Höre auf Mich, deine dich liebende Mutter: Durch Mich bist du zu Meinem Sohn gekommen. Durch die von Mir erhaltenen Gnaden und durch die lange Vorbereitung bist du für diese Heilige Aufgabe geeignet.*

*Durch Meinen Kostbaren Sohn bist du zum Himmlischen Vater gelangt.*

*Durch die Heilige Dreifaltigkeit wird die Welt gerettet, durch diese Arbeit, welche du für Meinen Geliebten Sohn machst.*

*Mein Kind, dies ist für dich eine wichtige Botschaft, und du musst dich an meinen Rat halten.*

*Bitte darum, dass bei jedem Schritt deines Weges, Ich dich mit Meinem Heiligen Mantel bedecke. Befreie deinen Geist von allem, was dich auf andere Gedanken bringt, und fokussiere dich alleine auf Meinen Sohn, nur darum musst du dich kümmern. Danke, dass du auf Meine Botschaft geantwortet hast, welche Ich dir mitteilen musste.*

*Deine Heilige Mutter, die Königin des Himmels!"*

Lilla: Herzlichen Dank, dass Sie uns diese Botschaft mitgeteilt haben!

Maria: Ich versuche, mich nicht mehr zu beweisen oder zu verteidigen, weil dies alles nicht um mich geht. Stufenweise habe ich die Kraft bekommen, damit ich diese Aufgabe erledige, denn, glauben Sie mir bitte, alle Versuche wurden schon unternommen, um mich an der Verbreitung dieser Botschaften zu hindern, alles wurde versucht ...

Aber ich bin dafür bestimmt, dass ich die Heiligen Wünsche Jesu erfülle und ich werde an den Botschaften festhalten, egal was es auch kostet. Ich tue alles, damit sich Millionen durch die Botschaften bekehren. Es geht hier nicht um mich und auf gar keinen Fall um Geld. Ich erziele keine Gewinne daraus, kann jedoch alles verlieren. Mein Gewinn ist in Wirklichkeit mein spirituelles Leben, ich tue das nur aus reiner Liebe zu Jesus. Er bat mich, diese Heilige Aufgabe zu erledigen. Ich habe mich gequält, habe dagegen gekämpft, habe versucht, Ihm den Rücken zu kehren, aber jetzt würde ich es nicht mehr aufgeben.

Lilla: Sind diese Angriffe seitens der Welt, der Kirche oder von Beiden?

Maria: Nein, nicht seitens der Kirche! Ehrlich gesagt, als ich zu einem Pfarrer ging und ich ihm die ersten drei Botschaften vorgelesen habe, liefen ihm die Tränen. Das berührte einfach seine Seele. Ich hätte so etwas nicht schreiben können. Das sind keine aufgesetzten Botschaften, nicht ich habe sie aufgesetzt. — Nein, nicht von der kirchlichen Seite kamen die Angriffe!

Interessanterweise kamen die Angriffe nicht von der Seite der Ungläubigen, sondern von der Seite der Gläubigen und von anderen, die sich als Seher bezeichnen. Ihre grausamen Angriffe waren für mich schockierend, weil ich es nicht verstehen konnte — wenn diese Menschen wahrlich Seher sind —, weshalb sie mir mit einem so grausamen Hass entgegentreten. Sie haben mich aufgesucht, doch unter ihnen war kein Seher glaubwürdig, keiner von ihnen ...

Sie sind erfüllt mit ihrer eigenen Wichtigkeit, sie möchten in den Vordergrund, sie suchen die Aufmerksamkeit, sie versuchen, Geld zu beschaffen, Geld zu sammeln. Wofür? Wissen Sie, das Starten meiner Webseite hat wirklich Geld gekostet, doch im Allgemeinen benötigen wir kein Geld, weil jeder, der mit der Verbreitung der Botschaften tätig ist, es kostenlos tut. Es ist einfach so, dass die materiellen und die weltlichen Dinge uns entzücken. Aber diese Botschaften dienen ausschließlich zum Wohle der Menschheit, sonst nichts.

Lilla: Welche von den Botschaften finden Sie am wichtigsten?

Maria: Es gibt viele Botschaften, aber es gab eine mit der Überschrift: „Treppe zur spirituellen Vollkommenheit“, habe ich im November oder Dezember erhalten, ich weiß es nicht genau, da mein Rechner nicht eingeschaltet ist. Ich erinnere mich nicht an das genaue Datum, aber diese war außerordentlich.

Ich habe nichts davon verstanden. Es gab Botschaften, von denen ich kein Wort verstanden habe, deshalb musste ich bei jedem Wort nachschauen, damit ich es verstehe. Gab es zum Beispiel ein solches Wort, welches ich nicht verstanden habe, hab ich es aufgeschrieben, wie ich es gehört habe, habe versucht, über die Google-Suche nachzuschauen, dann habe ich einem Pfarrer gefragt: Was bedeutet das? Es bezog sich auf solche Menschen, die versuchen, große Gnaden zu bekommen, während sie auf ihrem seelischen Weg voranschreiten.

Die Botschaft war so tief greifend, dass ich nicht imstande war, einen einzigen Teil zu verstehen. Es gab auch andere Überraschungen. Jesus teilte mir auch persönliche Offenbarungen mit, weil ich gezweifelt habe. Er hatte es in den ersten Monaten sehr schwer mit mir. Mehrmals sagte er zu mir: *„Ich bitte dich, ich bitte dich, warum bist du so erschrocken, wir sind Deine Heilige Familie, wir sind Deine Familie.“*

Dann kamen mir die Tränen und es erwachten zärtliche Gefühle in mir. Manchmal fühle ich Jesus so nah bei mir. Jetzt fühle ich Seinen Schmerz, welchen ich freiwillig auf mich genommen habe, Er bat mich, und ich sagte Ja dazu. Leiden ist schwer, ist nicht einfach. Einzelne sagen, dass du das Leiden mit Freude annehmen musst, aber ich bin ehrlich, ich bin noch nicht in diesem Stadium angelangt, weil das Zeit braucht.

Ich beklage mich wegen des Leidens nicht, aber manchmal, wenn ich es für zu viel empfinde, sage ich zu Ihm: „Ich bitte Dich, ich kann das nicht weiter machen!“ Aber dann kann ich Ihm doch nicht den Rücken kehren, ich liebe



Ihn dafür zu sehr, als dass ich das machen könnte. Ich sehe Ihn, natürlich, und wenn ich Ihn sehe, kann ich niemals nein zu Ihm sagen. Gnadenlose Misshandlungen habe ich wegen der Botschaften durchlitten, meine Freunde dachten, dass ich meinen Verstand verloren habe, doch dann haben unter ihnen zwei mir endlich geglaubt. Jesus hat mir persönlich Zeichen gegeben, damit ich selbst es glauben kann, dass ich mir das nicht einbilde.

Eines dieser Zeichen war die Heilung meiner rechten Hand, welche schon seit längerer Zeit mir Schwierigkeiten bereitet hat. Dann gab es auch noch andere Zeichen: Die Nacht der Seele zu fühlen.

Bis dahin wusste ich nicht, was das bedeutet, meinem größten Feind würde ich das nicht wünschen. Das war schrecklich! Langsam gewöhne ich mich daran, ich weiß es immer, wenn es wieder eintreffen wird. Dann versuche ich, ruhig zu bleiben, nichts darüber sagen, (nicht klagen). Ich leide nicht physisch, das sind seelische Leiden. Oder wenn ich Augenzeugin sündhafter Taten werde, manchmal wird es mir übel. Hier geht es um ernsthafte Sünden, denn wir sind alle Sünder.

Lilla: Was wird nach der Warnung passieren?

Maria: Während der Warnung werden sich mehrere Millionen Seelen bekehren. Es wird darunter einige geben, welche nicht neben der Wahrheit ausharren werden, sie werden sich erneut von Gott entfernen. Es wird solche verstockten Sünder geben, die nicht imstande sein werden, sich zu bekehren, aber Jesus ist sehr geduldig und Gott ist unendlich barmherzig. Deshalb wird Er ihnen Zeit geben, aber nicht zu viel Zeit.

Lilla: Wird sich das Leben der Welt danach anders fortsetzen?

Maria: Jesus sagte schon oft zu mir, dass das Gebet eine große abwendende Kraft hat. Zum Beispiel, in diesem Jahr gab es schon solche Vorfälle, welche durch die Auswirkung der Gebete abgewendet wurden. Letzte Woche wurde ein großes, tragisches Ereignis abgewendet. Ich habe im Zusammenhang der Zukunft Informationen erhalten, Jesus sagte jedoch keine Zeitpunkte, da alles abgewendet werden kann. Das weiß ich jedoch, dass der Himmlische Vater keine Geduld mehr hat. Er wird es nicht mehr lange dulden, was in der Welt passiert. Danach wird das Zeitalter des wunderbaren Friedens auf der Erde eintreffen. Aber darüber weiß ich nicht viel — dass es tausend Jahre dauern wird — darüber weiß ich sehr wenig. Ich weiß, dass die Sünde entfernt wird, sie wird nicht mehr existieren.

Die Menschen werden jede Möglichkeit für die Bekehrung erhalten, aber wenn sie sich nicht bekehren, Ende! Danach wird es keine Möglichkeit mehr für die Bekehrung geben.

Lilla: Die schnelle Verbreitung der Botschaften gilt als ein Wunder, Jesus erwähnt es auch — nicht zu reden von den Freiwilligen, die die Botschaften übersetzen und verbreiten. Ich bin davon überzeugt, dass sie auch im Vatikan von den Botschaften wissen. Bekamen sie noch keine Zeichen aus

dem Vatikan, dass sie sich gerne mit Ihnen treffen möchten? Suchte man Sie noch nicht aus dem Vatikan?

Maria: Nein! Der eine Pfarrer, der mich betreut, hat mir überzeugt gesagt, dass er so lange die Botschaften nicht anerkennen wird, bis die Warnung stattgefunden hat. Jesus sagte, dass es nicht mehr viel Zeit gibt ...

Lilla: Es wäre wichtig, die Botschaften vor der Warnung bekannt zu machen, nicht?

Maria: Sehr wenige Priester würden es wagen, öffentlich über diese Botschaften zu sprechen, weil sie dazu — wie ich weiß — die Genehmigung ihres Bischofs nötig hätten. Schauen sie sich die Situation in Medjugorje an ... In der jetzigen Situation wird auch mehr Zeit benötigt werden. Ich habe aber E-Mails von Priestern, Bischöfen erhalten und Einzelne unter ihnen sind weltberühmt; sie würden sich wundern, wenn Sie ihre Namen erfahren würden. Sie schrieben mir, und zu meiner großen Überraschung haben sie mir ihre Unterstützung zugesichert. Dies alles ist für mich ermutigend, denn dies ist wirklich ein einsamer Weg. Ich bekomme so wunderbare Unterstützung von Priestern, Bischöfen, Schwestern ... Gott sei Dank für diese wunderbaren Menschen, für diese wunderbaren Priester, an die ich mich lehnen kann. Es ist Gottes Segen, dass es sie gibt!

Lilla: Kann das Radio Maria etwas tun, um zu helfen, die Botschaften zu verbreiten?

Maria: Das ist sehr einfach. Zuerst sagte Jesus: „Bitte, bitte, fallt nicht in Panik, sorgt euch nicht, das ist eine wunderbare Nachricht, ein fantastisches Geschenk!“ Jesus sagte mir, dass Er in den vergangenen Jahren schon öfter über diese Warnung gesprochen hat und dass es ein Geschenk sei, wir brauchten davor keine Angst haben, sondern sollten sie erwarten.

Als ich anfing, die Muttergottes zu sehen ... Ich habe mehrere Heilige gesehen, von denen ich nicht wusste, wer sie sind. Eine von ihnen war eine Schwester, welche einen eckigen, gestärkten Schleier auf dem Kopf hatte, was für mich sehr seltsam vorkam. Jedoch danach sagte mir ein Priester, dass es Schwester Faustina sei, weil sie einen solchen Schleier trug.

Ich habe auch den Heiligen Augustinus gesehen. Die Muttergottes gab mir zu wissen, wer sie sind, weil ich nicht die leiseste Ahnung von ihrem Dasein hatte. Ich sah den Heiligen Benedikt und die Heilige Theresa von Avila „die Große“, die Heilige Bernadette, Papst Johannes Paul II., und natürlich die Muttergottes, die kurz vor der Niederkunft war. Das hat mich sehr überrascht. Also am Anfang, als Sie mir erschien, war Sie tatsächlich schon kurz vor der Geburt, was mich verwirrt hat, aber seitdem sehe ich Sie nicht mehr so, ich sehe Sie nicht in dem gesegneten Zustand. Diese Erscheinung war für mich außerordentlich.

Das wir vor etwas Angst haben müssten? Überhaupt nicht! Das ist ein wunderbares Geschenk!

Lilla: Zum ersten Mal höre ich so darüber, denn meistens sprechen sie darüber, als ob es eine Strafe wäre, wie, als ob wir etwas zu fürchten hätten.

Maria: O nein, Jesus freut sich darüber, was Er tun wird. Das dürfen wir nicht mit Seinem zweiten Kommen verwechseln. Er sagte, Er freut sich so sehr, dass Er uns dieses Geschenk geben kann, allen Frauen, Männern und den Kindern über 7 Jahre. Alle werden diese Gewissheit erlangen, worauf sie gewartet haben.

Lilla: Das ist wirklich eine sehr gute Nachricht!

Maria: Wir werden die Gewissheit bekommen, worauf sehr viele von uns im Laufe des ganzen Lebens gewartet haben: Atheisten, Ungläubige, Freisinnige, Katholiken, Protestanten, Juden, Muslime u. a.. Alle werden die Wahrheit sehen. Nicht nur, dass es den Himmlischen Vater gibt, aber auch, dass Jesus ein Teil der Heiligen Dreifaltigkeit ist.

Das ist eine Möglichkeit! Jesus sagte, dass es für diejenigen, die in einem Zustand der schweren Sünde sind, dass sie durch eine Reinigung gehen müssen und dass sie einen so brennenden Schmerz fühlen werden, als ob sie im Fegefeuer wären; aber das ist nötig, weil die Wahrheit Reinigung ist, die Wahrheit ist Warnung. Dann werden wir geeignet sein, dass wir ein Teil des neuen Zeitalters werden.

Der Himmlische Vater sagte mir, dass Er kommen wird, Er kommt, damit Er Sein irdisches Reich vom Bösen zurückfordert. Wir haben so viel Glück! Und das ging mir vom ersten Tag durch den Kopf. Nachdem ich den seelischen Schock überwunden habe und anfang die Botschaften zu verdauen: „Wie viel Glück wir haben, dass Gott existiert!“

Es gab Zeiten in meinem Leben, in denen ich nicht sicher war, ob ich wahrhaftig glaube. Deshalb war einer der Sachen, was mich an diesen Botschaften wach gerüttelt hat, (welch eine große Erleichterung) zu wissen, dass es Gott gibt! Sozusagen, es ist wirklich wunderbar, und Er ist so barmherzig!

Alle Sünder möchte Er retten, egal wie schwer auch seine Sünde sein mag. Das ist die Wahrheit! Er liebt jeden, sogar die Mörder, auch die verstocktesten Sünder; den Sünder liebt Er, aber die Sünde verabscheut Er. Jeder ist Sein Sohn, Seine Tochter, wir sind alle gleich in Seinen Augen, und wenn jemand im Zustand der Todsünde stirbt, ist es nicht unsere Sache zu richten, es ist nicht unsere Sache, sein ewiges Schicksal zu beschließen. Das kann nur allein der Himmlische Vater in Seiner Gerechtigkeit tun. Wir haben keinerlei Recht dazu, dass wir andere verurteilen.

Lilla: Was passiert mit denen, die an diesem Tag sterben werden?

Maria: Es sind diejenigen, um die sich Jesus am meisten sorgt. Aber Er sagte, dass wir für diese Seelen den Barmherzigkeitsrosenkranz beten sollen: Beten, Beten, Beten, das will Er. Wenn wir das tun, werden sie gerettet, deshalb bittet Jesus um so viel Gebet. Er bittet um viel, viel Gebet.

Zum Beispiel erzähle ich Ihnen, als ich mit Ihm darüber sprach, dass die Menschen Seine Botschaften nicht hören wollen, sagte Er: Das ist deshalb,

weil es viele gibt, die Botschaften mitteilen, aber unter ihnen nur einige authentisch sind. Dann hat Er im Juni gesagt: „Du kannst sagen, dass sie sie nicht beachten (die Botschaften), aber sie können sie nicht beachten, wenn sie nichts darüber hören. Sei mutig und erzähle es immer mehr Menschen, bitte die Menschen, dass sie Meine Worte veröffentlichen!“

Also, dies galt mir, weil Jesus es so gesehen hat, dass ich nicht alles dafür tue, um die Botschaften zu verbreiten. „Rufe sie, bitte sie, erkläre es ihnen, dass es für sie wichtig ist, Meine Botschaften zu lesen. Sie müssen sie lesen, bevor sie sie ablehnen, weil nur dann, wenn sie von Meinen Göttlichen Lippen stammende Kraft bekommen, nur dann, wenn Meine Seele sie anzieht, werden sie endlich verstehen, dass Ich, Jesus Christus, es bin, der zur Welt spricht.“

Was mich in dieser Mission sehr überrascht, ist, dass sie sie schon in vierzehn Sprachen übersetzt haben, und das sind korrekte Übersetzungen, sie sind nicht trübe. Im Gegensatz dazu kann man mit Google-Suche 58 finden, aber es gibt nur 14, die authentisch sind, die chinesische Sprache inbegriffen, welche sie gestern ins Internet gesetzt haben.

Meiner Meinung nach ist das bewundernswert! 10-15tausend Menschen besuchen täglich die Webseite. Viele Atheisten wurden zur Bekehrung geführt. Ich bekam E-Mails von Atheisten, die darüber Zeugnis abgelegt haben, dass es für sie unglaublich ist, was mit ihnen geschehen ist, als sie die Botschaften gelesen haben. Dies bedeutet für mich eine Erleichterung, weil ich sehe, dass der Heilige Geist wirkt. Dann gibt es die Misshandlungen. Die Angriffe sind häufig so erbarmungslos, das ist nicht zu glauben. Es wurde versucht, meine Webseite zu zerstören, meinen Rechner zu zerstören. Es gab Personen, die eine gefälschte Webseite gemacht haben und die durch mich erhaltene Botschaften neu geschrieben haben, wie wenn es ihre eigenen gewesen wären, dann haben sie dafür Geld verlangt.

Wir verlangen kein Geld. Am Anfang mussten wir einen kleinen Betrag für die Planung der Webseite sammeln, welchen wir bezahlt haben. Doch später hatten wir keinen Bedarf mehr, dass wir von jemandem bezüglich der Botschaften um eine Spende bitten. Das ist völlig unnötig!

Lilla: Möchten Sie den Hörern von Radio Maria etwas mitteilen?

Maria: Ja! Ich versuche, mich nicht zu schützen oder zu beweisen, weil, egal was ich auch sagen würde, diejenigen, die diese Botschaften nicht hören wollen, sowieso nicht ins Gewicht fallen. Aber ich ermutige jeden, dass sie die Botschaften lesen! Und dann, nachdem sie sie gelesen haben: ob ihre Herzen Feuer gefangen haben? Weil sie bei mir diese Auswirkung haben. Wenn ich sie rückwirkend lese, laufen mir die Tränen. Wer hätte so ein Talent, dass er diese Botschaften schreibt? Wer? Die kann man nicht erfinden. Wenn sie schon vor Jahren geschrieben und sie täglich ausgedruckt worden wären, sie enthalten so viel Weisheit ... Und so viel Liebe!

Es gibt keinen Zweifel: Diese Botschaften wurden nicht vom Menschen verfasst. Öffnen sie nur ihre Herzen und den Verstand und fragen sie sich

selbst: Würde Jesus in den letzten Zeiten nicht wiederkommen, damit Er Seine Kinder vorbereitet? Würde Er einfach so plötzlich erscheinen, ohne dass Er uns vorbereiten würde? Nein, das würde Er nicht tun!

Andererseits kann ich erwarten, dass die Menschen auf alle Propheten, die in Erscheinung treten, hören? Auf gar keinen Fall! Wir müssen sehr umsichtig sein! Das war ich auch. Deshalb ging ich auch gleich zum Pfarrer. Ich wollte nicht, dass das Ganze meiner Fantasie entspringt, denn wenn davon die Rede gewesen wäre, hätte ich diesen Zustand nicht ertragen können.

Derartiges zu tun (der Fantasie entspringendes Erzeugnis als authentische Botschaften zu verbreiten), ist eine derartig falsche Sache, auch wenn jemand aus Täuschung dies täte, auch dann, ist es eine sehr schlechte Sache, eine solche Tätigkeit fortzusetzen. Meine Zweifel sind vergangen, dann kamen sie wieder, aber jetzt zweifle ich überhaupt nicht mehr an der Echtheit der (durch mich gegebenen) Botschaften.

Würden sie aus einem solchen fanatischen Geist entspringen, dass er Botschaften, welche voll sind mit der Liebe zu Jesus, erfindet? Nein! Ich arbeite Vollzeit. In den 24 Stunden habe ich insgesamt 2-3 Stunden, in denen ich mich endlich setzen und tief durchatmen kann. Mit einem solchen Arbeitspensum und nebenbei die Versorgung einer vierköpfigen Familie wäre es unmöglich, dass ich mich noch mit den Erfindungen der Botschaften beschäftige.

Lilla: Arbeiten Sie Vollzeit?

Maria: Ja natürlich! Ich habe keine andere Wahl! Ich verdiene das Brot in der Familie! Die Botschaften haben die Sicht der Dinge verändert. Die eine Sache ist, was ich bemerkt habe und worüber ich auch erstaunt war, dass mich die Kleider nicht mehr interessieren. Zuvor war ich ganz ein Gefangener der Mode, aber jetzt nicht mehr, es interessiert mich nicht mehr. Die Dinge, die mich früher befriedigten, können mich nicht mehr befriedigen. Was zählt, sind alleine die Heiligen Worte Jesu, die die Menschheit retten könnten. Jetzt zählt nur dies. Ich habe mich sehr verändert, aber nicht äußerlich. Ich versuche, nicht viel daran zu ändern, wie ich aussehe, damit es nicht auffällt. Aber innerlich bin ich ein ganz anderer Mensch geworden.

Lilla: Hat sich Ihre Wertstellung verändert?

Maria: Völlig! Es ist so außerordentlich, dass Kleinigkeiten die mir Freude brachten, jetzt nicht mehr das bedeuten, und solche, die mir nichts bedeuteten, jetzt mich mit Freude erfüllen.

Lilla: Kann Jesus das Leben von allen ändern?

Maria: Ich weiß nicht, wieso Er gerade mich auserwählt hat, denn ich war die Letzte auf Erden, die Er für diese unglaublich große Aufgabe hätte ausuchen können ...

Lilla: Unter anderem bezeugt auch Ihre Glaubwürdigkeit, dass Sie keine praktizierende Gläubige waren!

Maria: Ich war immer gläubig von meiner Kindheit an, als Kind war ich Mitglied der Marien Legion, sogar ein sehr aktives Mitglied, doch dann habe ich nachgelassen.

Lilla: Wären sie für ein erneutes Interview bereit, irgendwann in der Zukunft?

Maria: Ja, natürlich!

Lilla: Vielen Dank für das Interview!

Quelle: <http://www.nagyfigyelmeztetes.com/masodik-interju-a-latnoknovel/>